Geistlicher Tiefblick – Teil 55

Das wunderbare Buch von Randy Alcorn mit dem Titel „Seeing the Unseen“ (Das Unsichtbare sehen) dient mir für diese Artikelserie als Basis.

https://www.epm.org/blog/2013/Nov/15/power-perspective
Randy Alcorn - 15.November 2013

Die Macht der Perspektive

Mehr als unsere Lebensumstände sind unsere Erkenntnisse die Bausteine, mit denen wir unser Leben aufbauen. Nicht der Stress, sondern unsere Lebensauffassung bestimmt unser Level an Freude und Zufriedenheit. Wenn Du eine biblische Perspektive hast, dann betrachtest Du das Leben, wie Gott es sieht. Dadurch bekommst Du die Fähigkeit, die derzeit schwierigen Lebensumstände zu überwinden, weil Du Gottes ultimativen Plan direkt vor Augen hast.

Diese Erkenntnis hatten Josua und Kaleb; doch die anderen Kundschafter hatten sie nicht.

4.Mose Kapitel 13, Verse 30-31
30 Kaleb suchte nun den Unwillen des Volkes gegen Mose zu beschwichtigen, indem er ausrief: »Lasst uns nur hinaufziehen und (das Land) in Besitz nehmen! Denn wir können es sicherlich überwältigen.« 31 Jedoch die Männer, die mit ihm hinaufgezogen waren, erklärten: »Wir sind nicht imstande, gegen das Volk hinaufzuziehen; denn es ist uns zu stark.«

Josua und Kaleb betraten, wie die anderen Kundschafter, Kanaan, sahen das Land, die Früchte, das Potential zum Wohlstand und einen Platz, wo ihre Familien leben und Gott verherrlichen konnten. Die anderen 10 Kundschafter fokussierten sich nur auf die Riesen, die großartige Kriegsmänner waren und welche die Eroberung des Landes scheinbar unmöglich machten. Natürlich hatten Josua und Kaleb die Riesen auch gesehen. Doch während die 10 anderen Kundschafter diese Riesen für mächtiger als Gott hielten, war das bei Josua und Kaleb genau umgekehrt. Da Josua und Kaleb sich Gott auf Seinem Thron vergegenwärtigten, sahen sie in den gegebenen Umständen ein völlig anderes Bild als die anderen Kundschafter – ein sehr realistisches und optimistisches Bild.

Vielleicht ist Deine Perspektive nicht auf dieselbe Art und Weise getestet worden, wie es bei diesen 12 Kundschaftern der Fall war, aber Du kannst damit rechnen, dass Gott sie garantiert auf irgendeine Art und Weise prüfen wird.

Vor einigen Jahren wollten meine Frau Nanci und ich einen 2-wöchigen Urlaub in

Kalifornien machen. Die Kinder hatten wir bei Freunden untergebracht, und wir brachen zu dem Urlaub auf, welcher der schönste sein sollte, den wir jemals gemacht hatten. Alles war ganz genau geplant; doch wir ahnten nicht, dass der Urlaub alles Andere als perfekt verlaufen würde.

Die ersten 65 km ging alles gut. Dann gab der Motorkühler seinen Geist auf, dessen Austausch einen halben Tag in Anspruch nahm und die Hälfte unseres Reisegeldes verschlang. 24 Stunden später wurden unser Restgeld und unsere Kreditkarten gestohlen. Das war am Freitagabend vom Volkstrauertag-Wochenende. Die Banken machten erst drei Tage später wieder auf.

Aber es kam noch schlimmer. Wir hatten nicht nur weitere Probleme mit unserem Auto, sondern bei Nanci zeigte sich auch noch eine heftige Sonnenallergie. Deshalb konnte sie ihre Haut bis zu unserer Rückkehr nach Oregon nicht mehr der direkten Sonnenbestrahlung aussetzen. Dort sind die Sonnenstrahlen nicht so stark.

Nanci konnte das Motel nur langärmlig, bis zum Hals zugeknöpft und mit einem großen Hut verlassen. Obwohl es hätte der schrecklichste Urlaub sein können, stellte er sich dennoch als einer der schönsten heraus, den wir jemals hatten. Und warum? Wegen der Perspektive.

Wir weinten, wir beteten, wir lachten und wuchsen im Glauben. Wir zählten unsere Segnungen auf und stellten dabei fest, wie viel wir hatten und wie wenig wir im Vergleich dazu verloren hatten. Nachdem wir uns erst einmal von unserem Ideal-Bild eines perfekten Urlaubs gelöst und beschlossen hatten, uns an dem zu erfreuen, was Gott für uns hatte, schenkte Er uns eine wunderbare Zeit und noch viel mehr. Die Umstände wurden nicht besser, aber unser Umgang damit verbesserte sich. Mit Herzen voller Dankbarkeit genossen wir unsere Zeit ungemein.

Sprüche Kapitel 19, Vers 21
Vielerlei Pläne sind im Herzen eines Menschen, aber der Ratschluss des HERRN, der wird zustande kommen.

Zu einem erfüllten Leben gehört größtenteils auch, dass wir unsere geballten Fäuste öffnen, unsere Pläne aufgeben und uns Gottes Plan hingeben, ob dieser nun für uns sichtbar ist oder nicht.

Sprüche Kapitel 18, Vers 14
Ein männlicher Mut erträgt sein Leiden; aber ein bedrücktes Gemüt – wer kann das ertragen?

Ein richtiges Verhalten trägt uns durch widrige Lebensumstände und durch

Krankheit. Es spielt keine Rolle, wie stark der Körper und wie positiv die Lebensumstände sind, ein gebrochener menschlicher Geist wird niemals echte Freude erfahren. Die richtige Perspektive wird den menschlichen Geist aufschwingen lassen wir einen Adler, selbst wenn der Körper durch einen Unfall, durch Krankheit oder Alter beschädigt ist.

Stress kann angesichts der richtigen Perspektive nicht standhalten.

https://www.epm.org/blog/2014/Dec/31/eternal-perspective-disappointment
Randy Alcorn – 31.Dezember 2014

In Zeiten der Enttäuschung die ewige Perspektive behalten

Als ich für einen Teenager-Jungen eines meiner Bücher signierte, schrieb ich „Vertraue auf Jesus Christus. ER wird Dich niemals im Stich lassen“ hinein. Ich hoffe, dass er das nicht folgendermaßen verstanden hat: „Dein Leben wird immer so verlaufen, wie Du es Dir wünschst.“ Ich meinte damit, dass selbst wenn das Leben nicht gut verläuft, Jesus Christus treu bleibt und alles zu Deinen besten Interessen bewirken wird.

Das Leben auf der Erde bringt unzählige Enttäuschungen mit sich. Aber das heißt noch lange nicht, dass Gott Dich im Stich lässt.

1.Korintherbrief Kapitel 1, Vers 9
Treu ist Gott, durch Den ihr in die Gemeinschaft mit Seinem Sohne Jesus Christus, unserem HERRN, berufen worden seid.

Wenn wir dieses großartige Bild stets vor Augen haben, werden wir zusammen mit Paulus sagen können:

Römerbrief Kapitel 8, Verse 31 + 39
31 Was folgt nun hieraus? Wenn Gott für uns ist, wer kann dann gegen uns sein?
39 Weder Höhe (Himmel) **noch Tiefe** (Hölle) **noch sonst irgendetwas anderes Geschaffenes imstande sein wird, uns von der Liebe Gottes zu scheiden, die da ist in Christus Jesus, unserem HERRN.**

Gott lässt Enttäuschungen und Leid zu, um uns dafür zu trainieren, dass wir Seiner Heiligkeit und Gerechtigkeit teilhaftig werden. Nicht jede Disziplinarmaßnahme ist dazu gedacht, irgendeine Sünde bei uns zu korrigieren. Sie kann auch dem Zweck dienen, Gerechtigkeit zu kultivieren. Ein Athlet trainiert nicht, um irgendein Problem zu lösen, sondern um seine Kondition zu verbessern.

Hebräerbrief Kapitel 12, Verse 7-11
7 Haltet standhaft (geduldig) **aus, um euch erziehen zu lassen! Gott verfährt mit euch wie mit Söhnen; denn wo wäre wohl ein Sohn, den sein Vater nicht züchtigt? 8 Wenn ihr dagegen ohne Züchtigung bliebet, die doch allen (anderen Söhnen) zuteil geworden ist, so wäret ihr ja unechte Kinder und keine Söhne. 9 Ferner (bedenkt): Wir haben doch unter der Zucht unserer leiblichen Väter gestanden und ihnen Ehrerbietung erwiesen; wollten** (sollten) **wir uns da nicht viel eher dem Vater der Geister unterwerfen und dadurch zum Leben gelangen? 10 Denn jene haben doch nur für kurze Zeit nach ihrem Ermessen <u>Zucht (an uns) geübt</u>, Er aber <u>zu unserem wahren Besten, damit wir Seiner Heiligkeit teilhaftig würden</u>. 11 Jede Züchtigung scheint uns freilich für den Augenblick nicht erfreulich, sondern betrübend zu sein; hinterher aber lässt sie denen, die sich durch sie haben üben lassen, die friedvolle** (friedsame; Frieden schaffende) **Frucht der Gerechtigkeit erwachsen.**

Gott liefert uns einen klaren Grund, weshalb Er uns diszipliniert: „**<u>Damit wir Seiner Heiligkeit teilhaftig würden</u>**“. Seine Disziplinarmaßnahmen helfen uns dabei, uns von der Sünde abzuwenden. Zu wissen, dass der himmlische Vater schließlich zu unserem Besten eingreifen wird, damit wir Jesus Christus immer ähnlicher werden, kann uns dabei helfen, den Schmerz der Enttäuschung zu ertragen und an unserer ewigen Perspektive festzuhalten.

Ein Landwirt arbeitet jeden Tag schwer in der Hoffnung auf eine reiche Ernte. Diese Aussicht motiviert ihn und verschafft ihm Freude. Wenn wir in unserem Leben auf unsere Leiden und schwierige Zeiten blicken, ist das vergleichbar, als würden wir auf viele Reihen Getreide blicken, die gejätet und bewässert werden müssen. Das scheint eine endlose Arbeit zu sein. Doch Gott ruft uns dazu auf, über unsere tägliche und saisonbedingte Arbeit hinweg auf die kommende Ernte zu sehen.

Die Bibel sagt uns, dass Gott Zucht zu unserem wahren Besten ausübt. Dabei verkalkuliert Er Sich nicht, macht Er keine Fehler und wird niemals sagen, wenn Er zurückblickt auf das, was Er in unser Leben hineingebracht und zugelassen hat: „Wenn Ich das gewusst hätte, hätte ich das niemals getan.“

Die Athleten haben die Medaille vor Augen und die Bauern die Ernte. Und so sollten wir, wenn wir in unserem Leben Enttäuschungen erfahren, an unsere ewigen Belohnungen aus Gottes Hand denken.

Wir alle haben Träume; aber oft sehen wir sie nicht verwirklicht. Die Situationen in unserem Leben entwickeln sich nicht immer so, wie wir es uns vorgestellt hatten. Das kann uns entmutigen, und es besteht die Gefahr, dass wir unsere Hoffnung verlieren.

Als Jüngerinnen und Jünger von Jesus Christus müssen wir bestimmte Lektionen lernen. Schüler in der Ausbildung müssen hart arbeiten und gewissenhaft lernen, um sich auf den nächsten Test oder die nächste Herausforderung vorzubereiten. Sie wünschen sich 3 Wochen Ferien oder mehr, um ihren eigenen Interessen nachzugehen.

Aber unser Meister kann der Ansicht sein, dass diese Erholung nicht zum gewünschten Erfolg führen würde. Deshalb kann es sein, dass Er Sich über den Wunsch nach Ruhe Seiner Schüler hinwegsetzt, damit sie die richtige Perspektive lernen und sich in Geduld üben, was ihnen in der Zukunft von großem Nutzen sein wird. Während Seine jungen Schülerinnen und Schüler den Tod ihrer weltlichen Träume erfahren, formt Er sie so, dass sie größere Träume vor Augen haben, die sie dann eines Tages auf der Neuen Erde mit größerer Weisheit, besseren Fähigkeiten, höherer Wertschätzung und immenser Freude werden ausleben können. Bei all den Herausforderung und Enttäuschungen, die Du heute in diesem Leben erfährst, was glaubst Du wohl, was für Träume Gott für Dich auf der Neuen Erde vorbereitet, die Du dann ausleben kannst?

https://www.epm.org/blog/2013/Dec/16/eternal-perspective
Randy Alcorn – 16.Dezember 2013

Die ewige Perspektive

„Ich bewerte die Dinge nur noch dem Preis, den sie in der Ewigkeit haben werden.“ (John_Wesley)

Eine ewige Perspektive zu haben, ist in so vielen Fällen der Schlüssel dazu, ein wahrhaftiges Leben in der Nachfolge von Jesus Christus zu führen. Wenn wir alle Regieanweisungen dieser Welt befolgen, werden wir diese Art von Perspektive niemals haben. Die Welt sieht alles im Licht des kurzzeitigen Glücks:

- „Da musst Du hingehen!“
- „Versuche Dein Glück hier zu finden!“
- „Kaufe dieses Auto!“
- „Diese Kaffeesorte musst Du trinken!“
- „Geh in dieses Modegeschäft!“
- „Hier kannst Du schnell reich werden“

All diese Dinge sind aber nicht dazu geeignet, Deine Seele zu bereichern. Aber in dieser Welt leben wir noch.

2.Korintherbrief Kapitel 4, Verse 17-18
17 Denn die augenblickliche, leicht wiegende Last unserer Leiden bringt uns in überschwänglicher Weise über alles Maß hinaus <u>ein EWIGES Vollgewicht von Herrlichkeit</u> ein, 18 <u>weil wir den Blick nicht auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare richten; denn das Sichtbare ist zeitlich</u> (vergänglich)**<u>, das Unsichtbare aber bleibt ewig</u>.**

Und was wird da ewig bleiben? Gottes Wort und Menschen. Zeit mit der Bibel zu verbringen und in Menschen zu investieren, wird sich in der Ewigkeit auszahlen und Dir jetzt eine Perspektive geben und Freude einbringen.

In unserem Dienst ermutigen wir die Gläubigen dazu, das Leben anders zu sehen, wie zum Beispiel Elisas Diener, dem die Augen geöffnet wurden, so dass er Engel sehen konnte, die sie beschützte:

2.Könige Kapitel 6, Verse 15-17
15 Als nun der Diener des Gottesmannes am Morgen früh aufstand und aus dem Hause hinaustrat, lag da ein Heer um die Stadt herum mit Rossen und Wagen, so dass sein Bursche ihm zurief: »O weh, Herr! Was sollen wir machen?« 16 Er aber erwiderte: »Fürchte dich nicht! Denn unsere Kriegsmacht ist stärker als die Macht jener.« 17 Hierauf betete Elisa mit den Worten: »HERR, öffne ihm doch die Augen, damit er sehe!« Da öffnete der HERR dem Diener die Augen, und als er hinblickte, sah er, wie das Gebirge rings um Elisa her voll von feurigen Rossen und Wagen war.

Es war aber nicht so, dass die Engel ganz plötzlich auftauchten. Sie waren die ganze Zeit schon da gewesen. Nur waren dem Diener von Elisa ganz plötzlich die Augen geöffnet worden, dass er die unsichtbare Realität sehen konnte.

Ich sage jetzt nicht, dass wir, wenn wir eine ewige Perspektive haben, Engel und Dämonen werden sehen können! Was ich meine ist, dass wir Gott bitten müssen, unsere Augen dafür zu öffnen, was auf dem Spiel steht:

- Die unsichtbare Welt
- Die Realität des Himmels
- Unsere ewige Bestimmung

Dieses Leben hier auf der Erde sollte nicht vergeudet werden. Mit kleinen und oft unbemerkten Aktionen können wir Jesus Christus dienen und somit in diesem Leben in die Ewigkeit investieren, wo unsere heutige Treue sich für immer mit reichen Dividenden auszahlen wird.

Wenn Du Deinen Glauben auf Jesus Christus gesetzt hast und darauf vertraust, dass

Du aufgrund Deiner aufrichtigen Reue und Buße erlöst bist, ist diese Welt der einzige Ort, welcher der Hölle am nächsten ist, den Du jemals sehen wirst. Und alles, was in bei Dir in diesem Leben falsch gelaufen ist, wird an dem Ort, an dem Du für immer leben wirst, in Ordnung gebracht worden sein: Auf der Neuen Erde. Danke dem HERRN dafür, dass das Beste für Dich noch kommt. Ich bete dafür, dass Du das machst. Denn Gott wird eines Tages die Sünde, den Tod und das Leid entfernen, so sicher wie ein Baumeister erst einmal den Trümmerschutt entfernt, damit er mit einer neuen Konstruktion beginnen kann.

Wenn Du lebst mit der Ewigkeit in Deinem menschlichen Geist, dann wirst Du von einer Freude durchdrungen, die Dich in Deinem Alltag erhält, ganz besonders dann, wenn Du Dich schwierigen Dingen gegenübersiehst.

Römerbrief Kapitel 8, Vers 28
Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken (dienen)**, nämlich denen, welche nach Seinem Vorsatz** (Seiner Vorherbestimmung) **berufen sind.**

Diese Erkenntnis erfordert Glauben, Vertrauen und eine ewige Perspektive.

Lieber himmlische Vater, Du sagst uns, dass wir unsere Augen nicht auf die allgemeine Kultur, nicht auf die flüchtigen Errungenschaften und den Reichtum fixieren sollen, sondern auf das Ewige, was von jetzt an noch eine Milliarde Jahre zählen wird. Gib uns Augen des Glaubens und erinnere uns daran, dass wir uns auf Dich fokussieren, auf unseren bald zur Entrückung wiederkommenden Erlöser Jesus Christus. Amen.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache